



Keine Angst, nicht alle Insekten beißen oder stechen: Dass sie sich nicht vor allen Wanzen gruseln müssen, haben die Lütten bei der Kinder-Akademie Syke gelernt. Es gibt Tausende von Arten, die „dich nicht pieken und dein Blut haben wollen“, erklärte Dozent Wilhelm Tesch. FOTO: UDO MEISSNER

Nur Anton ließ sich nicht blicken

Kinder-Akademie unterhielt kleine Plattsacker mit tierischen Versen und Liedern

VON RENATE SCHÖRKEN

Syke-Jardinghausen. Nein, der Anton ließ sich nicht blicken. Die kleinen Besucher der Kinder-Akademie Syke (Kasy) hielten am Dienstagnachmittag vergeblich nach dem Kater Ausschau, der sich bei ihrem ersten Besuch auf dem Bauernhof der Familien Schröder, Rehmstedt und Templin im Syker Ortsteil Jardinghausen im vergangenen Herbst noch so geduldig hatte besingen lassen. Schade.

Aber nicht so schlimm. Das Thema Schmusekatze ist sowieso schon abgehakt bei den lütten Plattsackern. Diesmal wollten die Fünf- bis Zehnjährigen lustige Geschichten, Lieder und Reime über andere Tiere vom Bauernhof hören – und über die Wanze. Ganz recht, über jenes Insekt, vor dem sich eigentlich alle ein bisschen gruselten. Und zwar ganz zu Unrecht, wie Dozent Wilhelm Tesch den Kindern erklärte. Denn es gibt Tausende von Arten, die „dich nicht pieken und dein Blut haben wollen.“ Das

sind die Vegetarier unter den Wanzen, die sommertags so gerne in der warmen Sonne liegen, und vor lauter Freude zu tanzen beginnen. Solche wie die farbenprächige Ritterwanze, die 2007 sogar zum Insekt des Jahres gekürt wurde, sozusagen zur Begrenzung des Imageschadens.

De Koh brüllt, dat Swin snorkt

Jedenfalls hatte das Team der Kinder-Akademie, zu dem am Dienstagnachmittag neben Tesch noch Marlies Göhring, Ulrike Templin und Hans Berkowitz gehörten, allerlei amüsant-tierische Verse zusammengetragen. Zum Beispiel von der gri-gragriesen Muus. Oder dem Konzert im Stall, wo de Koh brüllt, de Duuv gurrt, dat Swin snorkt, de Hahn kreihet, de Aant snatert, de Swolk swieselt un de Stalldöör gnarrt. Un de Esel mit 'n Steert dirigeert. Bestimmt ein schönes Konzert, freuten sich die Kinder. Wobei zwei von ihnen über das Snorken laut kichern mussten. „Opa schnarcht auch.“

Und natürlich wurde gesungen. Hans Berkowitz griff zur Gitarre und alle stimmten ein, auch die begleitenden Eltern, Geschwister und Großeltern am langen Tisch auf Schröders Diele. Zuerst, in lieber Erinnerung an Anton, erklang das Lied von der leeven Katte, dann war die Wanze an der Reihe: Op de Muur, op de Luur / Sitt teihn lüttje Wanzen...

Den Kindern das Platt nahe zu bringen, ist ein erklärtes Ziel der Kinder-Akademie, die bekanntlich von der Syker Bürgerstiftung initiiert wird. Während der zwei kurzweligen Stunden auf dem alten Bauernhof waren die Dozenten immer wieder überrascht, wie gerne die Kinder die Mundart annahmen, die sie teils schon daheim von Oma und Opa kennen oder in Arbeitsgemeinschaften in der Grundschule sprechen.

Hausherr Hans-Jürgen Schröder ermunterte die Lütten, fleißig Platt zu schnacken. „Dann lernt ihr jedes Jahr 'n Tacken dazu.“